

Agenda "Familienfreundliches Ravensburg"

RAVENSBÜRGER
ENGAGIERT FÜR UNSERE STADT

An

Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp

Erster Bürgermeister Hans Georg Kraus

Fraktionsvorsitzenden des
Ravensburger Gemeinderates

Büro für Bürgerschaftliches Engagement

Sprecherin:

Pamela Weiß
Tettnanger Str. 78
88214 Ravensburg
pamelaweiss@gmx.de

Ravensburg, 11.11.2013

Betreff Familienförderung / Haushaltskonsolidierung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit nehmen wir nochmals Stellung zum Thema Familienförderung. Die bereits im Beirat für bürgerschaftliches Engagement in der Sitzung am 24.10.2013 vorgestellten Anregungen haben wir für Sie im Anhang zusammengefasst.

Wir würden uns freuen mit Ihnen in einen konstruktiven Austausch gehen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen



Pamela Weiß
für den Agenda-Arbeitskreis Familienfreundliches Ravensburg

Familienförderung im Kontext der Haushaltskonsolidierung

Die Verwaltung der Stadt Ravensburg hat vom Gemeinderat den Auftrag bekommen, die Familienförderung zu überdenken. Unseres Wissens nach ist angedacht, dass die Familienkarte ersatzlos gestrichen wird und die Familienförderkärtchen nur noch ein Kalenderjahr Gültigkeit haben sollen.

Ebenso soll die Anzahl der Familienförderkärtchen eventuell verringert werden. Einen weiteren Spareffekt sieht die Verwaltung darin, dass die Familienförderkärtchen (können bis jetzt im Flappach, Eishalle, einzelne Kulturangebote der Stadt, aber auch im Figurentheater und Ottokars Puppentheater eingelöst werden) nur noch ausschließlich in städtischen Einrichtungen genutzt werden können.

Wir als Agenda Arbeitskreis Familienfreundliches Ravensburg können akzeptieren, dass die Familienkarte gestrichen wird (wenn auch schweren Herzens) und die Familienförderkärtchen nur noch ein Jahr gelten. Aus praktischen Gründen müssen die Familienförderkärtchen aber mindestens ab Dezember abzuholen sein und bis Januar des Folgejahres gelten.

Auch eine Reduzierung von 12 auf 10 Kärtchen könnten wir mittragen. Eine weitere Reduzierung ist aus unserer Sicht auch wirtschaftlich nicht sinnvoll, denn zumindest bei kleineren Kindern, bedeutet ein Kind, das ein Kärtchen verwendet, auch noch mindestens einen zahlenden Erwachsenen. Wenn die Kärtchen wegfallen würden, wäre es gegeben falls attraktiver statt ins Flappach nach Nessenreben oder an den Bodensee zu fahren. Unserer Meinung nach, wäre der Spareffekt schnell ad absurdum geführt, da dann nichts im Bad konsumiert würde und auch keine Parkgebühren gezahlt werden würden....

Aber die Eingrenzung auf städtische Einrichtungen finden wir gerade im kulturellen Bereich ein Ding der Unmöglichkeit. Denn: Der Mensch lebt nicht von Brot allein. (Matthäus 4, Vers 4).

Sport ist wichtig und richtig, und wir wollen die Förderung der sportlichen Aktivitäten nicht schmälern, aber es muss noch mehr geben.

Die Stadt hat allen Grund stolz auf ihr kinderulturelles Programm zu sein. Wir befürchten, dass sich immer weniger Familien den Besuch des Figurentheaters leisten können oder wollen, wenn sie für ihre Kinder den vollen (Kinder-)Betrag zahlen müssen. Dies könnte zur Folge haben, dass die Einrichtungen möglicherweise bald nicht mehr existieren können. Städtische kulturelle Einrichtungen wie z.B. Kindertheater in der Stadtbücherei werden gerne genutzt, sind aber aufgrund ihrer punktuellen Erscheinungsform nicht mit einem Theater, das kontinuierliche Programmpunkte hat, gleichzusetzen.

Unser Vorschlag ist die Bezuschussung für kulturelle Angebote, von der bisher prozentualen Beteiligung, auf einen Festbetrag umzustellen. Unserer Meinung nach führt dies nicht zu einer Kostensteigerung für die Stadt, da durch die endliche Anzahl der Kärtchen eine natürliche Begrenzung vorliegt. Man gibt den Familien jedoch die Entscheidungsfreiheit, für was sie die Kärtchen nutzen wollen, fürs Flappach, für die Eislaufhalle oder für kulturelle Veranstaltungen.

Kulturelle Angebote sind nur für den Kinderbereich bis ca. 10 Jahren durch die Figurentheater etc. abgedeckt. Kulturelle Angebote für Jugendliche sind nicht gefördert. Unsere Idee ist durch den Einsatz der Familienförderkärtchen im Konzerthaus (städtisch), wie auch im Theater Ravensburg und in der Zehntscheuer einen ermäßigten Eintritt für jugendliche Ravensburger zu realisieren. Dies wäre ein Angebot ganz im Sinne der Jugendförderung.

Familienförderkärtchen sind auch Instrument um die Schwellenangst vor kulturellen Angeboten zu nehmen und mehr Familien für Freizeitbeschäftigung fernab des Fernsehers zu begeistern. Deswegen ist unser klares Votum für zumindest eine Beibehaltung der bisherigen Kulturförderung, wenn nicht gar eine Ausweitung Richtung Jugendliche.